

## Schullust statt Schulfrust



**Die Schulpolitik von SPD und PDS ist seit Jahren geprägt von Reformstress für Eltern und Schüler und von Arbeitsdruck für Lehrkräfte. Sie zeichnet sich durch Bürokratie und Dilettantismus aus und führt in vielen Schulen zum Chaos, der am ersten Schultag nach den Sommerferien im August für viele endgültig sichtbar werden wird.**

Im April berichtete die Berliner Presse: „Die Mehrheit der Berliner ist sich angesichts der Vorfälle an der Neuköllner Rütli-Schule einig: Der Senat hat bei der Bildungspolitik versagt.“ Dieser Ansicht waren 62 Prozent, ermittelte das Meinungsforschungsinstitut Forsa. Nur 34 Prozent der Berliner sagten, man könne dem Senat keine Vorwürfe machen.

Selbst von den SPD-Anhängern meinten immerhin 53 Prozent, dass der Senat in der Bildungspolitik versagt habe. Der Vorsitzende des CDU-Landesfachausschusses für Schule und berufliche Bildung, Gerhard Schmid: „Die hektische Reformpolitik der rot-roten Mehrheit in Berlin führte zu keiner Verbesserung der Berliner Schule. Es steigerten sich nicht die Leistungen, wie die Ergebnisse der Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss in diesem Schuljahr zeigten. Es entwickelte sich nicht mehr Qualität, denn trotz der vielen Vergleichs- und Orientierungsarbeiten wurde ‚die Sau nicht fetter vom vielen Messen‘.“ Eine Verbesserung der Unterrichtsqualität wäre angesagt. Die vielen Meldungen über Gewalt an den Schulen machten deutlich, dass Wertevermittlung in der Berliner Schule nicht erfolgreich war.

Demgegenüber hat das Ergebnis von PISA 2003 in Deutschland und auch in Berlin viele Fragen aufge-

Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen im Ländervergleich die mit Abstand besten Ergebnisse?

### Bildung für Berlin – Informationswochen der CDU

Mittwoch, 30. August 2006, 19 Uhr, Preußischer Landtag, Raum 311: Dr. Jens Goebel, Kultusminister von Thüringen

Samstag, 2. September 2006, 10 – 15 Uhr, Konrad-Adenauer-Haus, CDU-Bundesgeschäftsstelle, Schulpolitischer Kongress der CDU Berlin mit Karin Wolff, Kultusministerin von Hessen und Josef Kraus, Präsident

des Deutschen Lehrerverbandes

Donnerstag, 7. September 2006, 19 Uhr, Preußischer Landtag, Raum 311: Siegfried Schneider, Minister für Unterricht und Kultus in Bayern

Mittwoch, 13. September, 19 Uhr, Preußischer Landtag, Raum 376: Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister von Sachsen-Anhalt.

worfen. Warum erreichten Schülerinnen und Schüler in schon lange von unionsgeführten Bundesländern wie

Berlin hingegen liegt in allen Bereichen im bundesdeutschen Vergleich im unteren Drittel. Dieser Zustand darf

nicht länger hingenommen werden. Die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus hat die Kultusminister einiger Bundesländer nach Berlin eingeladen, um mit ihnen in öffentlichen Veranstaltungen über die Gründe ihrer bildungspolitischen Erfolge zu diskutieren – und um zu zeigen, wie auch in Berlin eine erfolgreiche Bildungspolitik zu Leistung, Qualität und Werte gestaltet werden könnte, wenn die CDU auch in Berlin eine Mehrheit bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen am 17. September 2006 erhält – denn Berlin kann mehr. Die Berliner Union wird nach Schulbeginn Anfang September einen Schulpolitischen Kongress durchführen, um die Konsequenzen für eine bessere Schulpolitik nach den Wahlen im September 2006 aufzuzeigen.

## Gedenken an Volksaufstand: PDS verhöhnt Opfer



**Die Junge Union Berlin gedachte am 17. Juni 2006 vor dem Mahnmahl in der Seestraße gemeinsam mit dem Generalsekretär der CDU, Frank Henkel der Opfer des blutig niedergeschlagenen Aufstandes der Arbeiter durch das DDR-Regime und der Roten Armee.**

Mit Plakaten und Transparenten hat die Junge Union Berlin deutlich gemacht, dass der Regierende Bürgermeister mit seiner SPD-PDS-Koalition ein unehrliches und doppeltes Spiel treibe, wenn er dort den Trauernden abgibt.

In der ganzen DDR gingen seinerzeit tausende Menschen auf die Straße, um für freie Wahlen, bessere Versorgung und eine Zurückführung der Normen zu kämpfen sowie für die Wiedervereinigung und die Ablösung Ulbrichts einzutreten. Was dann



Pflüger (l.) und Henkel (r.) mit Vertretern der Jungen Union

folgte, war ein Gemetzel der Volkspolizei und der Armee verantwortet durch die SED und die russische Führung. Der Landesvorsitzende der Jungen Union Berlin, Sven Rissmann, machte deutlich, das heute, 53 Jahre später, die Nachfolgepartei der SED - die PDS - an dieser Gedenkveranstaltung teilnimmt, als ob nichts geschehen sei. Auch Petra Pau „gedachte“ ganz vorn mit. In der DDR war sie schon mit 18 Jahren in der SED

und wirkte als Pionierleiterin und Lehrerin an der Parteihochschule „Karl Marx“ – sie war also Überzeugungs-täterin und vertrat das kriminelle Regime. Dass jemand wie Pau sich wagt, dort aufzutreten, ist aus Sicht der Jungen Union ein Schlag ins Gesicht der

Opfer und dessen Vertreter. Der CDU-Spitzenkandidat Friedbert Pflüger vertrat die Union auf der Gedenkveranstaltung und bedankte sich herzlich bei den Aktivisten der Jungen Union für diese gelungene Aktion, denn das Gedenken gilt nicht nur den Opfern, sondern auch den Tätern, die diese Gräueltaten über die Menschen und das Deutsche Vaterland gebracht haben.

Für die Junge Union ist es wichtig deutlich zu machen, wer die Verantwortlichen seinerzeit waren und welche geistigen Kinder heute den Berliner Senat vertreten.



PDS-Politikerin Pau flüchtet vor der Verantwortung

**SICHERHEIT DURCH KOMPETENZ**

**SAFETY**

OBJEKTSCHUTZ  
REVIERKONTROLLE  
VERANSTALTUNGSDIENST  
ALARMZENTRALE  
ALARMVERFOLGUNG  
ARBEITSSICHERHEIT

KURIERDIENST  
GLAS- UND  
GEBÄUDEREINIGUNG  
ERRICHTUNG VON  
SICHERUNGS- UND  
RAUMSCHUTZANLAGEN

Safety Unternehmensschutz GmbH  
Strolauer Allee 35 10245 Berlin  
Tel.: 030 - 29 33 94-0 • Fax: 030 - 29 33 94-11

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERLAG  
verantwortlich für Inhalt und Bildrechte, sofern nicht gesondert ausgewiesen:  
Berliner Presse- und Informationsdienste  
Verlags- und Werbeagentur mbH (bpi),  
Neue Grünstraße 26 • 10179 Berlin  
Tel.: 030 - 20 64 16-0 • Fax: 030 - 20 64 16-66

CHEFREDAKTEUR REDAKTION  
Dirk Reitze Stefan Sukale

BILDNACHWEIS  
VON OBEN LINKS NACH UNTEN RECHTS  
S.1: 2x Luther; 3x Reitze; S.2: Lüders; 3x Reitze; S.3:  
Reitze; INSM: Sukale; Privat; S.4 und 5: 4x Reitze;  
3x Strube; S.6: 3x Lüders; Luther; Reitze; S.7: 3x  
Reitze; Privat; S.8: Reitze; iStock

ANZEIGEN  
Alexander Göbel

BANKVERBINDUNG  
Deutsche Bank, Kto.: 107 117 400  
BLZ 100 700 00

DRUCK  
Druckerei Vettors, Radeburg

Für nicht angeforderte Manuskripte wird keine Haftung  
übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.